

tiefen und immer gefüllten Quelle sammelt, die aber nicht überfließt und die man den Teich nennt. Die Sarazenen nennen sie Maydan, in Matthäus 15, 39 heißt sie Magadan und in Markus 8, 10 hat sie den <II, 45> Namen Dalmanuta. Dieser Quellbach fließt, wie ich gesagt habe, nicht von der Höhe herunter, sondern durchzieht in unterirdisch verborgenem Lauf das Gebiet der Drakonitis und bildet dann am Fuß des Libanongebirges eine überfließende Quelle, und diese Quelle heißt Dan. Daß der Dan aus der Quelle Magadan hervorgeht, beweist man dadurch, daß man Spreu in die Magadanquelle schüttet, die dann in der Danquelle wieder zum Vorschein kommt, und diese zwei Quellen sind sehr weit voneinander entfernt. Die Quelle Jor aber soll ihr Wasser ursprünglich durch unterirdischen Zustrom von einem anderen Fluß des Paradieses haben, welcher Tigris heißt. Diese zwei Quellen, Jor und Dan, entspringen weitab voneinander am Fuß des Libanongebirges und vereinigen sich vor den Toren der Stadt, die mit ihrem alten Namen Lachis heißt, und so entsteht der eine Fluß Jordan.

0430

0428

0434

0424

0439

Von der Stadt Lachis¹ lesen wir in Josua 10 und Richter 18, daß die Leute aus dem Stamme Dan die ruhige und wohlhabende Stadt überfielen, sie einnahmen und niederbrannten, sie danach dann wieder aufbauten und ihr den Namen ihres Stammvaters Dan gaben. Diese Stadt lag im äußersten Norden des heiligen Landes; und bei ihr stand das Gottesbild des Micha, wovon Richter 18 handelt. Aber auch Jerobeam, der König von Israel, stellte hier eines von den goldenen Stierbildern auf und befahl, daß das Volk es anbete, wie in 1. Könige 12, 28 - 30 berichtet wird.

0419

0479

0379

Lange Zeit später hat dann Philippus, der Tetrarch² von Ituräa und Trachonitis, diese Stadt zu Ehren des Kaisers Augustus "Caesarea" genannt. Und deshalb heißt sie in Matthäus 16 Caesarea Philippi. Die Griechen nannten sie später Paneas. Aber jetzt wird sie weder Lachis, Lajisch, noch Dan, noch Caesarea, noch Paneas, sondern Belanes genannt.

0529

0329

0929

Jor und Dan vereinigen sich vor den Toren dieser Stadt und bilden den Fluß Jordan, der dann in einem langen gebogenen Umlauf die Gebiete von Ituräa und der Trachonitis trennt und sich von da an in ein Tal ergießt, in dem sich ein flacher See sammelt, der "die Wasser von Merom" heißt, wo Josua vierzehn Könige der Kanaaniter niederschlug, wie in Josua 11 berichtet wird. Dieser Sumpfsee wird zur Winterzeit groß, aber im Sommer trocknet das Wasser aus, und dichtes Gehölz und Strauchwerk wächst auf, in dem sich Löwen und Bären und andere wilde Tiere versteckt halten.

Später dann bildet er in seinem weiteren Verlauf zwischen den zwei Städten Kapernaum und Chorazim einen riesigen See, das Galiläische Meer oder das Meer von Tiberias³, so wie der Rhein den Bodensee bildet. Er verläßt den See an dessen Ende und fließt zwischen den Bergen Israels <II, 46> und Kleinarabiens hindurch, gelangt in die Ebene von Jericho und ergießt sich dann durch Mündungsarme in das Tote Meer und wird von diesem aufgenommen. Von der Stelle, an der er aus dem Galiläischen Meer austritt, bis zur Einmündung in das Tote Meer sind es aber acht Tagereisen. Das Tote Meer mißt der Länge nach fünf Tagereisen, und dieses Meer hängt zusammen mit dem Wasser, das in Exodus, vgl. 2. Mose 15, 22 ff., das Wasser

Ende

Anfang

¹ Die im Buch Josua Kapitel 10 genannte Stadt Lachisch war die von Josua eroberte vormalige kanaanitische Königsstadt Lachisch, 30 km südwestlich von Jerusalem. Die im Buch Richter genannte Stadt hieß Lajisch, später Dan etc., und war die nördlichste Stadt Israels am Fuß des Hermon.

Die hier von F F F erwähnte Geschichte bezieht sich ausschließlich auf Lajisch = Dan usw. nach Richter 18, 27 ff.

² Regionalfürst, vgl. z.B. Matth. 14, 1; Lukas 3, 1.

³ See Genezareth